

210
215

28 Juni 1937

170/37

Braunsberg, 26. VI 37

214

37, den 24. Juni 1937

e 41
pp. 283

Lieber Herr Lohmann, haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 24. Ich würde wohl am 30. von uns Hogs bei Ihnen vorbeikommen; denn dann ich hier warte lat ja keinen Zweck. Wegen Krankheit meines Onkels muß ich noch einige Tage nach Freiburg. Ich möchte aber am 6. oder 7. spätestens 14. Juni sein. Vielleicht besteht die Möglichkeit den Kreditbrief nachsenden zu lassen. Doch wir können ja vielleicht bei meinem Kollegen Berliner Hofenthalt bei Sache rasch besprechen. Bis dahin mit besten Grüßen
Ihr KAT

igt, hinter dem
chungsbeihilfe für
ren, daß das Kultus-
en will, den Antrag
ministerium weiter-
isterium wird dort
halb meines Einfluß-

...oder direkt oder über das Kultusministerium eine Beschleunigung zu erreichen. Sodann bedarf es natürlich auch noch einiger Tage, bis der Antrag durch die Maschinerie des Kultusministeriums gelaufen ist und schließlich das Geld in Ihre Hände kommt. Diese letztgenannte Prozedur verspreche ich Ihnen nach Möglichkeit dringend und schnell abwickeln zu helfen.

Bei alledem erscheint es natürlich mehr als fraglich, ob bis zum 1. Juli alles erledigt ist, und ich bitte Sie, die Geduld nicht zu verlieren, wenn es sich ein paar Tage länger hinziehen sollte. Schon jetzt aber möchte ich Ihnen empfehlen, daß Sie sofort nach Empfang des Geldes einen Betrag von 1000.- RM (der sich zusammensetzt aus der Aufenthaltsbeihilfe und dem Geld, das Sie aus Ihren Privatmitteln hinzutun wollen) an meine Adresse abschicken, damit ich die Devisenangelegenheit, die diesmal vermutlich sehr schnell gehen wird, in Ordnung bringen kann.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler !

Ihr
C.